



Tätigkeitsbericht 14 / 15



First-Friday – Denkplattform für Gesellschaftsfragen

Der Verein First-Friday engagiert sich auf gemeinnütziger Basis für eine Denkplattform für Gesellschaftsfragen. Im Fokus sind Themen, die lokale bzw. globale Relevanz aufweisen. Ziel ist eine kontroverse, aber konstruktive Diskussion, angeregt durch gute Themenwahlen und ReferentInnen. Indem wir umstrittene Themen erörtern, leisten wir einen Beitrag für eine nachhaltige, menschenrechtskonforme und ethische Zuger Gesellschaft.

Abstract

Jeweils am ersten Freitag des Monats lädt First-Friday dazu ein, gemeinsam ein spannendes, offensichtlich brennendes oder auch verschleiertes, verdrängtes gesellschaftliches Thema zu vertiefen und nachhaltige Lösungen für Probleme miteinander zu erörtern. Als Einführung in das Thema dienen Referate, moderierte Diskussionen, Führungen oder Filmvorführungen.

First-Friday findet in Zug statt. Die Veranstaltungen sind öffentlich und ihr Besuch ist kostenlos. Das Projektteam arbeitet weltanschaulich neutral und parteipolitisch unabhängig.

Ansprechpersonen

Rupan Sivaganesan, Präsident, 079 911 22 22,
rupan.sivaganesan@first-friday.ch

Sybilla Schmid Bollinger, Kassierin, 079 687 92 60,
sybilla.schmid@first-friday.ch



Tätigkeitsbericht 2014

4. April 2014

Aufs Abstellgleis? Älter werden auf dem Schweizer Arbeitsmarkt

2. Mai 2014

Seesichten Zugersee – Schlagzeilen, Fakten, Bilder. Buchvernissage – das Buch zur Ausstellung.

6. Juni 2014

Junge Frau, was nun?

Geschlechterungleichheit beim Eintritt in den Arbeitsmarkt

4. Juli 2014

Migration und Homosexualität

5. September 2014

Nachhaltiges Wohnen für alle Generationen

3. Oktober 2014

Zuwanderung: Chancen oder Chimäre?

7. November 2014

Streifzug durch botanisches Neuland

5. Dezember 2014

Nahrungsmittelknappheit – Ernährung in 50 Jahren

Veranstaltungsbilder 2014



Bernhard Neidhart, Volkswirtschaftsdirektion des Kantons Zug



Daniel G. Neugart
Präsident SAVE
50Plus Schweiz

Veranstaltungsbilder 2014



Kathrin Bertschy, Ökonomin Universität Basel und Nationalrätin Grünliberale.



Sybilla Schmid, Balthasar Glättli, Nationalrat Grüne
Mustafa Atici, Grossrat Basel-Stadt SP

FIRST- FRIDAY



Mustafa Atici,
Grossrat Basel-Stadt



Orçun Bakırcı und Max
Krieg, Vorstandsmitglied
'Pink Cross'.

Veranstaltungsbilder 2014



Susanna Fassbind & Jörg Watter, Beide sind Co-Präsidenten des Vereins KISS

Veranstaltungsbilder 2014



Achim Walter, ordentlicher Professor für Kultur - pflanzenwissenschaften im Institut für Pflanzen-, Tier- und Agrarökosystemwissenschaften der ETH Zürich

Florianne Koechlin, Biologin, Leiterin des Blauen-Instituts





Tätigkeitsbericht 2015

6. Februar

Mit dem Gesetz gegen Rassismus

Podiumsdiskussion im Burgbachsaal mit Peter Kirchschräger (PH Luzern, Menschenrechtsforum), Doris Angst (Historikerin, ehem. Leiterin des Sekretariats der Eidg. Kommission gegen Rassismus), Anu Sivaganesan (Juristin, Präsidentin von Migration & Menschenrechte) und Ron Halbright (Pädagoge, Ko-Präsident NCBI), moderiert von Felix Schindler (Inlandredaktor Tages-Anzeiger). Diese Veranstaltung wurde zusammen mit dem Integrationsnetz Zug organisiert.

6. März

MigrantInnen auf dem Arbeitsmarkt – wie weiter?

Diskussionsabend mit Vasco Pedrina, Unia und Stiftungsratsmitglied des Global Labour Institute GLI, bei doku-zug.ch.

3. April

Mahnwache am Karfreitag auf dem Landsgemeindeplatz Zug

Mahnwache zum Gedenken an die Menschen auf der Flucht, organisiert in Zusammenarbeit mit den Katholischen Pfarreien der Stadt Zug. Bernd Lenfers Grünenfelder, Gemeindeleiter St. Johannes Zug, hielt die Hauptansprache.

1. Mai

1. Mai bezahlt und frei

Diskussionsabend zum Tag der Arbeit mit Bruno Bollinger, Bildungssekretär Unia und ehem. Präsident des Zuger Gewerkschaftsbundes, bei doku-zug.ch.



5. Juni

Denkmalschutz – kontrovers diskutiert

Diskussionsabend mit Antoinette Maget Dominicé, Universität Luzern, und Stefan Hochuli, Amt für Denkmalpflege und Archäologie, bei doku-zug.ch.

3. Juli

Werden alle automatisch zu Organspendenden?

Diskussionsabend mit Margrit Kessler, Nationalrätin und Patientenschützerin, und Franz F. Immer, CEO Swisstransplant, im Dachraum der Bibliothek Zug.

7. August

Recherchieren im öffentlichen Dokumentationszentrum doku-zug.ch

Spezialführung durch das Dokumentationszentrum mit Daniel Brunner (Gründer und Inhaber doku-zug.ch) und Sybilla Schmid Bollinger (Geschäftsführerin doku-zug.ch).

4. September

Food Waste, Verwertung und Ethik im Lebensmittelhandel

Diskussionsabend mit Stephan Blunschi, Bereichsleiter Einkauf Früchte & Gemüse beim Migros Genossenschafts Bund, im Dachraum der Bibliothek Zug.

2. Oktober

Es kommen Menschen – Wie tut sich Zug damit? Was tut Zug?

Diskussionsabend mit Toni Mehr, IG Zentrum Gubel Mänzige, bei doku-zug.ch.

6. November

Graffiti – Kunst oder Vandalismus

Diskussionsabend mit Anna Spescha, Studentin und Vorstandsmitglied First-Friday, bei doku-zug.ch.

4. Dezember

Home sweet home – häusliche Gewalt ist nie privat

Podiumsgespräch mit Barbara Gysel, Programmleiterin beim Bund im Bereich Gleichstellung, und Urs Zehnder, Theologe und Gewaltberater in der Stiftung Männer Beratung Gewalt, moderiert von Maria Oppermann, Leiterin Kommunikation der Reformierten Kirche Kanton Zug. Diese Veranstaltung wurde zusammen mit der Reformierten Kirche des Kantons Zug organisiert und fand im Reformierten Kirchenzentrum in Zug statt.



Mit dem Gesetz gegen Rassismus - Podiumsdiskussion im Burgbachsaal

FIRST- FRIDAY

Veranstaltungsbilder 2015



FIRST- FRIDAY



Mahnwache am Karfreitag auf dem Landsgemeindeplatz Zug



FIRST- FRIDAY



1. Mai bezahlt und frei
Diskussionsabend zum Tag
der Arbeit mit Bruno Bollinger.

MigrantInnen auf
dem Arbeitsmarkt –
wie weiter?
Diskussionsabend
mit Vasco Pedrina



Veranstaltungsbilder 2015



Werden alle automatisch zu Organspendenden?
Diskussionsabend mit Margrit Kessler, Nationalrätin und Patientenschützerin, und Franz F. Immer, CEO Swisstransplant.

Denkmalschutz – kontrovers
diskutiert - Antoinette Maget
Dominicé, Universität
Luzern.





First-Friday: Kommentar zum Jahresabschluss 2014

Dass der Saldo des Vereins First-Friday per Ende 2014 mit SFr. 1462.– positiv ausfällt, kann auf drei verschiedene Faktoren zurückgeführt werden:

a) Startkapital

Da der Verein zu Beginn über keine eigenen Mittel verfügte, sicherte Sybilla Schmid Bollinger 2014 die Startfinanzierung zu und bezahlte alle Aufwendungen von First-Friday. Einen Teil davon als Spende (SFr. 3000.–) und den Rest (SFr. 3131.30) als Kreditörin.

b) Freiwilligenarbeit

First-Friday versucht die Kosten der Veranstaltungen so tief wie möglich zu halten. Das gelingt nur dank viel ehrenamtlicher Tätigkeit. Das Schreiben, Redigieren und Gestalten der Texte für Flyer, Plakat, Newsletter und Website wie auch das Webmastering wird nicht entschädigt. Ein besonderer Dank gebührt dem Grafiker, André Meier vom Atelier für visuelle Gestaltung in Luzern, der auf ein Honorar verzichtet hat. Das Catering wird in Heimarbeit vorbereitet und nur minimal entschädigt. Das Organisieren und Koordinieren der Veranstaltungen erfolgt gratis. Die meisten Referentinnen und Referenten verzichten auf ein Honorar. Die Drucksachen werden persönlich weitergegeben oder in die Briefkästen verteilt. First-Friday verzichtet auf teure Werbemassnahmen, wie z. B. Inserate. Es ist First-Friday wichtig, dass der Zugang zu den Veranstaltungen allen offen steht und kostenlos bleibt. Wer kann und will, bezahlt etwas für den Apéro (Kollekte).



First-Friday: Kommentar zum Jahresabschluss 2014

c) Spenden und Zuwendungen

Erfreulicherweise runden die meisten Mitglieder von First-Friday ihren Jahresbeitrag auf. Andere lassen dem Verein eine Spende zukommen, verzichten aber auf eine Mitgliedschaft. Am 22. Dezember 2014 erhielt First-Friday von der Stadt Zug einen Beitrag von SFr. 4000. -. Dafür danken wir herzlich. Da Sybilla Schmid Bollinger auf die sofortige Rückzahlung ihres Darlehens verzichtet, steht dieses Geld dem Verein im Jahr 2015 zur Verfügung.

Zug, 11.07.2015

Sybilla Schmid Bollinger, Kassiererin First-Friday

First Friday: Jahresabschluss 2014	
Bilanz 2014	
Aktiven	
Kasse	0.00
Postcheck	4643.50
Total Aktiven	4643.50
Passiven	
Kreditoren	3181.30
Total Passiven	3181.30
Saldo	1'462.20
Erfolgsrechnung 2014	
Ertrag	
Ertrag aus Veranstaltungen	584.00
Mitgliederbeiträge	370.00
Spenden	3275.00
Beiträge Dritter	4000.00
Total Ertrag	8'229.00
Aufwand	
Werbedrucksachen, Werbematerial	4'657.00
Saalmiete	175.00
Interkultureller Apéro	1'185.60
Honorare	300.00
Geschenke	447.70
Spesen Bank PC	1.50
Total Aufwand	6'766.80
Mehrertrag	1'462.20



First-Friday: Kommentar zum Jahresabschluss 2015

Der Saldo des Vereins First-Friday fällt per Ende 2015 mit CHF 791.65 erneut positiv aus. Der Gesamtaufwand betrug CHF 7204.55 und lag somit nur leicht über dem Vorjahresaufwand (CHF 6766.80). Dies obwohl im Jahr 2015 11 Anlässe durchgeführt worden sind, gegenüber dem Vorjahr mit 7 Anlässen.

Die Sparmassnahmen bei den Werbepostern kamen voll zum Tragen, denn obwohl 4 Flyer mehr gedruckt wurden als 2014, blieben die Kosten in etwa gleich. Das vereinfachte Konzept des Flyers kommt dem Verein günstiger zu stehen.

Weiter musste 2015 an keiner Veranstaltung ein Referentenhonorar bezahlt werden. 2014 war das einmal der Fall.

First-Friday versucht die Kosten seiner Veranstaltungen so tief wie möglich zu halten. Das gelingt nur dank viel ehrenamtlicher Tätigkeit. Das Schreiben, Redigieren und Gestalten der Texte für Flyer, Plakat, Newsletter und Website wie auch das Webmastering wird nicht entschädigt. Ein besonderer Dank gebührt dem Grafiker, André Meier vom Atelier für visuelle Gestaltung in Luzern, der auf ein Honorar verzichtet hat. Das Catering wird in Heimarbeit vorbereitet und nur minimal entschädigt. Das Organisieren und Koordinieren der Veranstaltungen erfolgt gratis. Die meisten Referentinnen und Referenten verzichten auf ein Honorar. Die Drucksachen werden persönlich weitergegeben oder in die Briefkästen verteilt. First-Friday verzichtet auf teure Werbemassnahmen, wie z. B. Inserate. Es ist First-Friday wichtig, dass der Zugang zu den Veranstaltungen allen offen steht und kostenlos bleibt. Wer kann und will, bezahlt etwas für den Apéro (Kollekte).

Erfreulicherweise runden die meisten Mitglieder von First-Friday ihren Jahresbeitrag auf. Andere lassen dem Verein eine Spende zukommen, verzichten aber auf eine Mitgliedschaft.



Am 22. Dezember 2014 erhielt First-Friday von der Stadt Zug einen Beitrag von CHF 4000.00 – und am 23. Januar 2015 vom Kanton Zug einen Beitrag von CHF 5000.00. Beide Beiträge standen im Jahr 2015 zur Verfügung. Dafür danken wir herzlich.

Da Sybilla Schmid Bollinger weiterhin auf die sofortige Rückzahlung ihres Darlehens verzichtet, steht dieses Geld dem Verein 2016 weiterhin zur Verfügung.

Um seine Veranstaltungstätigkeit fortsetzen zu können braucht der Verein First-Friday weiterhin die Unterstützung von Spendern und Spenderinnen so wie der öffentlichen Hand. Wir hoffen auch dieses Jahr wieder darauf zählen zu dürfen.

Zug, Samstag, 13. Februar 2016

Sybilla Schmid Bollinger, KassiererIn First-Friday

First Friday: Jahresabschluss 2015	
Bilanz 2015	
Aktiven	
Kasse	-17.05
Postcheck	5'452.20
Total Aktiven	5'435.15
Passiven	
Eigene Mittel	1'462.20
Kreditoren	3'181.30
Total Passiven	4'643.50
Saldo	791.65
Erfolgsrechnung 2015	
Ertrag	
Ertrag aus Veranstaltungen	285.50
Mitgliederbeiträge	420.00
Spenden	1'575.70
Beiträge Dritter	5'715.00
Zinsen	0.70
Total Ertrag	7'996.20
Aufwand	
Werbedrucksachen, Werbematerial	4'388.80
Saalmiete	785.00
Interkultureller Apéro	1'516.05
Honorare Geschenke Referent/innen	471.70
Spesen Bank PC	43.00
Total Aufwand	7'204.55
Mehrertrag	791.65

Medienecho

Eine freitägliche Denkplattform

First-Friday ist eine Denkplattform für Gesellschaftsfragen, die von einem unabhängigen Kernteam betrieben wird. Jeweils am ersten Freitag des Monats wird zu diesen Veranstaltungen über spannende, brennende oder auch tabuisierte Themen eingeladen.

Der nächste Anlass findet am Freitag, 6. Juni, unter dem Titel «Junge Frau, was nun? Geschlechterungleichheit beim Eintritt in den Arbeitsmarkt» statt. Der Anlass findet um 18 Uhr in den Räumen von Doku-Zug in der St.-Oswalds-Gasse 16 in Zug statt.

Das Inputreferat hält Kathrin Bertschy, Ökonomin und Nationalrätin aus Basel. Im Rahmen des nationalen Forschungsprogramms «Gleichstellung der Geschlechter» hat sie die Gründe der Lohnun-



Rupan Sivaganesan,
Projektleiter «First-Friday»

gleichheit beim Berufseinstieg erforscht. Mangelnde Vereinbarkeit von Beruf und Familie, Teilzeitwünsche oder mögliche Babypausen greifen bei Berufseinsteigerinnen als Begründung kaum. Was ist es denn? Und was liesse sich dagegen tun? Anschliessend an Referat und Diskussion lädt «First-Friday» zum Apéro ein. Der Eintritt ist frei.

Weitere Informationen unter:
www.first-friday.ch

Themen, abseits der Agenda

ZUG st. Im Kanton sollen mehr gesellschaftliche Themen diskutiert werden, die heute selten im Fokus stehen. Diese Meinung vertritt Rupan Sivaganesan. Deshalb lanciert der SP-Gemeinderat und Kantonsrat eine Veranstaltungsreihe mit dem Namen «First Friday». Organisiert werden die Anlässe von einer sechsköpfigen Projektgruppe, in der neben Sivaganesan auch die Theologin Regula Grünenfelder, der Unterägerer CVP-Kantonsrat Arthur Walker, Doku-Zug-Geschäftsführerin Sybilla Schmid, der angehende Jurist Atilla Cilingir und die Studentin Anna Spescha dabei sind.

Auf dem Abstellgleis?

«Die Idee von First Friday kommt aus den USA. Es war ursprünglich eine soziale Bewegung in erster Linie gegen Rassismus. Das Ganze wurde nach und nach zu einer Denkplattform weiterentwickelt», erklärt Sivaganesan. Und als solche will der Initiant das Projekt auch verstanden haben. «Wir haben uns zum Ziel gesetzt, Themen aufzugreifen, die entweder hochaktuell sind oder die abseits der Agenda stehen.»

Die Veranstaltungsreihe beginnt übermorgen Freitag mit dem Thema «Aufs Abstellgleis? Älter werden auf dem Schweizer Arbeitsmarkt». Auf dem Programm stehen zwei Inputreferate. Im Anschluss wird die Runde für Fragen und die Diskussion eröffnet.

HINWEIS

First Friday, Freitag, 4. April, 18 Uhr, Doku-Zug, St.-Oswalds-Gasse 16, Zug. Der Eintritt ist frei,

Zugerpresse, 04 Juni 2014

Neue Zuger Zeitung,

«Älteren läuft die Zeit davon»

ZUG Ist jemand über 50 Jahre alt und verliert seinen Job, dann tut er sich schwer, einen neuen zu bekommen. Zwei Experten geben Tipps.

SUSANNE HOLZ
redaktion@zugerzeitung.ch

Daniel G. Neugart zeichnet ein düsteres Bild von Schweizer Arbeitnehmern über 50, die auf Jobsuche sind. Ein Jahr ist es her, dass Neugart den Schweizerischen Arbeitnehmer- und Arbeitslosenverband Save 50Plus gegründet hat. Der frühere Unternehmer und Angestellte hat im Alter zwischen 40 und 50 Jahren selbst seinen Job verloren. «Es ist nicht lustig, über 40 arbeitslos zu werden», sagt Neugart. «Oft heisst es, man sei überqualifiziert, koste zu viel. Der Chef ist vielleicht jünger, das Burn-out – in Reichweite.» Der Präsident von Save 50Plus konstatiert nüchtern: «Wer dann rausfällt, hat das Problem, dass er nicht mehr reinkommt.»

Neugart war am Freitagabend zu Gast beim allerersten First Friday (siehe Box) und erklärte, dass sein Verein Impulse bei Arbeitslosigkeit in fortgeschrittenem

bei der Jobsuche, alle Dämme brechen, plötzlich ist man nichts mehr wert.» Er stellt klar: «Älteren Arbeitslosen läuft die Zeit davon. Ganz schnell hat man ein Riesenproblem, wieder einzusteigen – dazu gesellt sich die Angst zu versagen.» Dabei gebe es Möglichkeiten für Ältere, sich erfolgreich zu reintegrieren, beispielsweise durch Jobsplitting: «Man macht nur das, was man wirklich kann.» Neugart findet zudem: «Gerade Loyalität finden Arbeitgeber vor allem bei den über 50-Jährigen.»

Verdacht auf Diskriminierung

Als zweiten Experten hat das Team der Denkplattform den kantonalen Amtsleiter für Wirtschaft und Arbeit,

«Die Gesellschaft bewegt sich zu langsam.»

BERNHARD NEIDHART, AMT
FÜR WIRTSCHAFT UND ARBEIT

Bernhard Neidhart, eingeladen. Moderator Rupan Sivaganesan ist gespannt auf die Lösungsansätze des Wirtschaftsfachmanns. Ganz topaktuell bezieht sich dieser auf eine Schlagzeile dieser Tage:

unter 40 anwirbt – um eine Kundschaft zu betreuen, die in der Hauptsache über 55 ist. Paradox, so findet auch Bernhard Neidhart. Im Gegensatz dazu erklärt der Amtsleiter mit Blick auf seine eigene Belegschaft: «In meinem Amt geht es um Arbeitssicherheit und Wirtschaftsförderung – ich brauche Leute mit Lebenserfahrung.»

Neidhart liefert Zahlen zur Arbeitslosigkeit im Kanton Zug, Stand: Ende Februar 2014. «30 Prozent aller Stellensuchenden sind über 50, bei den Langzeitarbeitslosen (über ein Jahr auf Suche) machen die über 50-Jährigen aber schon 45 Prozent aus.» 90 Prozent von diesen hätten Fach- oder Kaderstellen innegehabt. Gehe es darum, ältere Arbeitnehmer einzustellen, so müsse man die Firmen anstossen: «Die Gesellschaft bewegt sich zu langsam.» Ein massgeschneidertes Programm für ältere Arbeitssuchende biete die RAV – mit Einarbeitungszuschüssen, einem Götti-System auf dem Weg in die Selbstständigkeit sowie Hilfen bei der Selbstpositionierung (Energy 45Plus) und Problemanalyse (Fokus Arbeit).

Schutz dank Weiterbildung

Die Zuhörer sind sich so gut wie einig: Staat und Firmen sind in der Pflicht, gegen die Langzeitarbeitslosigkeit Älterer vorzugehen. «Stilisiert die Wirtschaft den

Monatlicher Treff

DENKP LATFORM sh. Vergangene Woche war in Zug die erste Ausgabe des «First Friday», einer Denkplattform, die brennende oder tabuisierte Themen aufgreift, soziale und wirtschaftliche Fragen vertieft und nachhaltige Lösungen für Probleme diskutiert. Die Denkplattform möchte lokale bis globale Themen kontrovers, aber konstruktiv angehen. Ihren Ursprung hat die Idee des First Friday in Amerika. In Zug realisiert ein Projektteam das monatliche Treffen – weltanschaulich neutral und unabhängig von Partei und Religion. Die Leitung des Teams hat der Zuger Gemeinde- und Kantonsrat Rupan Sivaganesan inne.

von Firmenvertretern bei diesem «First Friday», gleichzeitig wird die Möglichkeit eines Zertifikats für Firmen, die sich für die Generation 50Plus engagieren, in den Raum gestellt. Und Bernhard Neidhart rät zuletzt: «Der beste Selbstschutz ist Weiterbildung – der Arbeitgeber hat kein Interesse daran, Sie schon.»

Diskussionsrunde zur Geschichte

Neben den 1.-Mai-Feierlichkeiten auf dem Landsgemeindeplatz findet auch ein **First-Friday-Anlass** zum Tag der Arbeit statt. Die Veranstaltungsreihe steht diesmal unter dem Titel «1. Mai – bezahlt und frei». Dazu gibt es ein Inputreferat von Bruno Bollinger. Er ist für die Unia tätig und war



«First Friday» zu Gubel-Erfahrungen

Geschichten über milchlose Kühe

Es kommen Menschen – was tut Zug? Das Thema Flüchtlinge, das sowieso in aller Munde ist, hat sich auch die Veranstaltungsreihe «First Friday»

Recht gut besucht ist sie, die «First Friday»-Veranstaltung zu den Asylsuchenden vom Gubel. (Bild: wia)

2.10.2015, 22:20

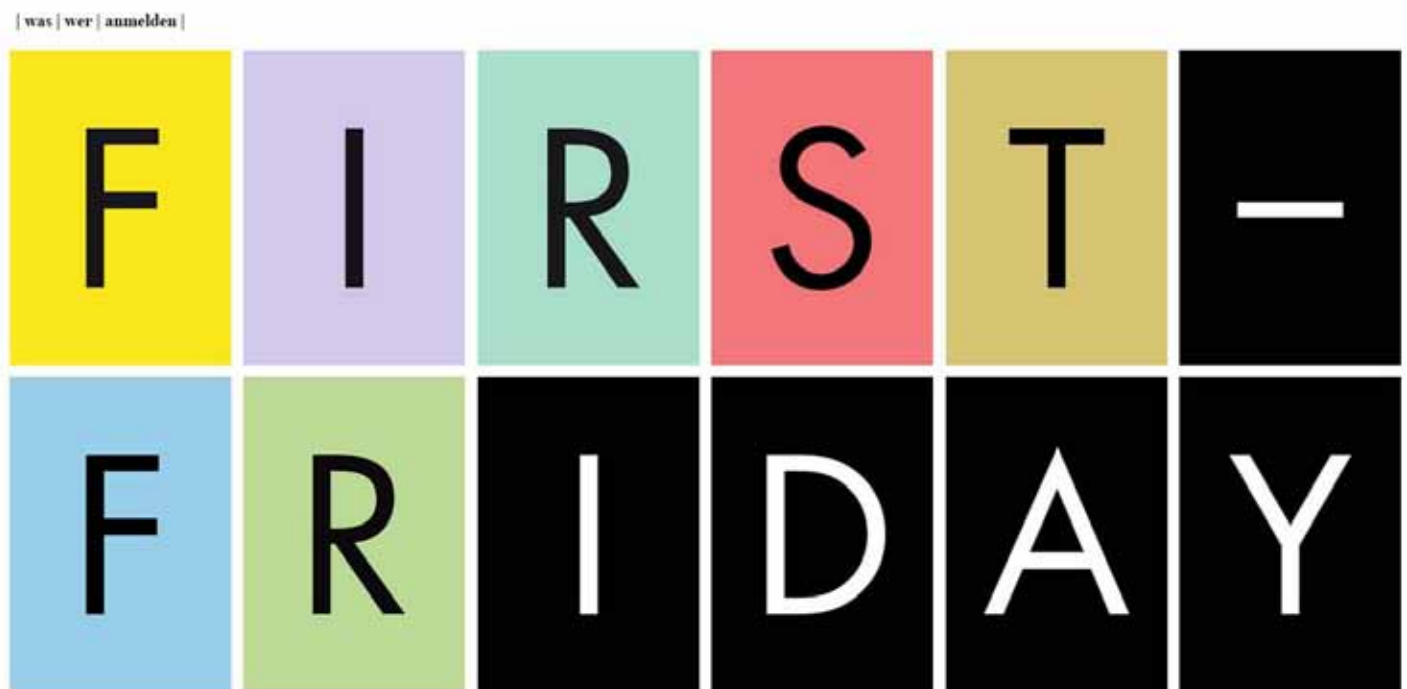


Nein, diese Leute sind nicht hier, weil es nachher einen reichhaltigen Aperero gibt. Jedenfalls nicht in erster Linie. Die Menschen, die an die «First

FIRST-
FRIDAY

Website

Die im Folgenden dargestellten Ideen zeigen die Darstellung auf der Website www.first-friday.ch auf. Die zwölf Buchstaben FIRST FRIDAY symbolisieren die zwölf Monate eines Jahres und die dazu gehörenden Veranstaltungen. Die farbig gestalteten Buchstabenkarten stehen für bereits durchgeführte Themenabende



www.first-friday.ch (2014)

FIRST-
FRIDAY

| WAS | WCF | BILDSTOCK | ORNICH | ARCHIVIST |



www.first-friday.ch (2015)



www.first-friday.ch (2016)



Finanzierung

Das Projektteam arbeitet ehrenamtlich und funktioniert als informelles Netzwerk interessierter Personen.

Für die Sachkosten, bestehend aus Werbung, Referenten-Spesen und dem anschliessend an die Veranstaltung servierten interkulturellen Aperero, suchen wir dringend finanzielle Unterstützung.

Für weitere Informationen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Scheuen Sie die Kontaktaufnahme nicht!

Präsident First-Friday:

Rupan Sivaganesan, 079 911 22 22, rupan.sivaganesan@first-friday.ch

Website: www.first-friday.ch

Stand Februar 2016

Wir danken allen SpenderInnen herzlich!
mit freundlicher Unterstützung von



Unterstützt vom
Kanton Zug

doku-zug.ch